

De scientia Dei; De praedestinatione, De gratia, De actibus humanis u. a. Die unerwartete Erhebung zum Cardinalate setzte Lugo's Publicationen ein Ziel und wendete seine Thätigkeit auf andere Gebiete; die Mehrzahl seiner literarischen Erzeugnisse blieb, was er ursprünglich allen zugebacht, unveröffentlicht und ging für die Wissenschaft verloren. Seine gedruckten Werke erschienen im vorigen Jahrhundert zu Venedig in zweiter Gesamtauflage, die zwar die neueren römischen Entscheidungen hinzusetzt, im Uebrigen aber der ersten Lyoner in mancher Hinsicht nachsteht (Venetiis 1718 et 1751, ed. Nic. Pezzana, 7 voll. in fol.). In neuester Zeit besorgte Canonicus J. B. Journialis eine Gesamtauflage bei Vivès in Paris 1868—1869, 8 Bde., die sich selbst einführt als editio nova diligenter recognita, notis illustrata et documentis pluribus, quae a morte auctoris ad hunc usque diem e romana Curia prodierunt, necnon indicibus copiosissimis locupletata et ornata. Beide Ausgaben weichen in der Reihenfolge der Tractate von einander und von der ersten in der historischen Ordnung ihres Erscheinens ab (Nic. Antonio, Bibl. hisp. nova I, 556; de Backer, Bibliothèque des écriv. de la C. d. J. s. v.; Hurter, Nomenclator I, 691 sqq.).

5. Alexander Rubeus de Lugo, O. M. Conv., so genannt von seinem Geburtsorte Lugo, einem kleinen Städtchen zwischen Ravenna und Bologna. Als Alexander in dem zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts das Kleid des hl. Franciscus nahm, stand in den Schulen dieses Ordens, insbesondere der Minoriten-Conventualen, welchen er angehörte, die Lehre Duns Scotus' in voller Blüte, und es herrschte gerade in Italien ein sehr reges geistiges Leben und eine rührige literarische Thätigkeit in dieser Richtung. Abgesehen von den wissenschaftlichen Centren Rom's, wo fast zu gleicher Zeit, als Cardinal Joh. de Lugo seine unvergänglichen Scholastischen Disputationen veröffentlichte, die berühmten Franciscaner-Theologen Joh. Poncius und Laur. Brancati, später Cardinal (s. d. Art.), scotistische Theologie und Philosophie vortrugen und auf beiden Gebieten hervorragende Werke schrieben, hatte damals fast jedes bedeutende Ordenscolleg der italienischen Halbinsel einen oder mehrere geschätzte Lehrer und Schriftsteller. So lehrten in Palermo der Conventuale Casp. Sghemma (Manuale scoticum, Panormi 1638, und Scotica opusc., ib. 1645—1651) und der Kapuziner Gesualdo de Bononiti (In Scoti formalitates, Pan. 1652); in Neapel Brancasius (De Deo uno et trino, Neap. 1638), Aug. Volpi (Summa theol. Scoti, ib. 1622—1645, 12 voll. fol.), Mich. Franco (Universae philosophiae disput., ib. 1650); in Bologna Fr. Pontelongo (Disputationes logicae, Bon. 1647); in Padua Rotonbo de Monte Leone (Integer cursus philosophiae, Patav. 1672—1673) und Matth. Franchius (Discussiones scoticae, Pat. 1688,

u. v. a.); in Venedig Sib. de Montursio (Curs. philos. ad mentem Scoti, Ven. 1665) und Mastrius de Melbula (Disp. theolog., ib. 1675, u. a.); in Mailand Hieron. Gallus (In III. Scoti, Mediol. 1645) u. s. w. In der Reihe dieser gelehrten Scotisten nimmt auch Alexander Rubeus de Lugo eine achtungswerthe Stelle ein. Er war lange Zeit Lehrer der Theologie und Leiter der Studien in den großen Collegien von Assisi und Bologna und definitior perpetuus der letztern Provinz und veröffentlichte: 1. Controversiarum theologicarum inter Scotistas 2 part., Bonon. 1651—1652. Dieses Werk behandelt die „häuslichen Zwiste“ der Scotistenschule und will durch klare Darlegung der ächten Lehre des Scotus eine Versöhnung der abweichenden Meinungen herbeiführen. Der erste Theil erörtert in 40 Controversen verschiedene Hauptdifferenzpunkte aus der Gottes- und Trinitätslehre, über die Engel, Gnade, Sünde, Erbsünde u. s. w.; der zweite erläutert 22 Controversfragen aus der Incarnations- und Sacramentenlehre, aus der Moral u. s. w. Die Fortsetzung des Werkes sollte die äußeren Fehden mit den Thomisten zur Darstellung bringen; allein Lugo stand von der Ausführung dieses Planes ab und überließ sie dem Scotisten Mastrius, den er als seinen Lehrer verehrte und im Stile jener Zeit mit überschwänglichen Prädicationen feierte. Er selbst wandte seine Feder der Philosophie zu und schrieb 2. Controversiarum metaphysicalium inter Scotistas tom. unicuius, Bonon. 1654, eine Reihe von 17 Controversen über schwierige, mitunter sehr abstracte und subtile Punkte der scotistischen Metaphysik, wie sie die entartete Spätscholastik hervorgebracht. Zwei Jahre später folgte 3. Totius philosophiae cursus Pars I, Bonon. 1656 (über das Object und die Principien der Philosophie und Gegenstände der allgemeinen Metaphysik); P. II, ib. 1657 (die scotistische Physik); P. III, ib. 1660 (die scotistische Psychologie, Dynamologie und Noetik). Seine letzte Publication waren 4. Resolutiones morales juxta mentem Scoti et D. Thomae, Bonon. 1664, Erörterung und Lösung von schwereren und häufiger vorkommenden Gewissensfällen — im Geiste von Scotus und Thomas. Lugo's Werke, hauptsächlich für den engeren Kreis der damaligen Franciscanerschule geschrieben, sind gegenwärtig äußerst selten und bieten wenig mehr als literargeschichtliches Interesse. (Vgl. Joann. a. s. Antonio, Bibl. univ. Francoisc. I, 35.)

6. Cajetan Benitez de Lugo, O. Pr., lebte am Ende des 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, war Mitglied des berühmten Dominicanerconvents St. Stephan zu Salamanca, der Pflanzschule so vieler durch Wissenschaft und Frömmigkeit ausgezeichneten Männer, weilte später als Assistent für die Provinz Spanien, zugleich als Consultor der Ritencongregation und Censor der römischen Inquisition, an der Seite des Ordensgenerals Thomas Ripoll zu Rom